

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Band: 17 (1955)

Vereinsnachrichten: Geschäftlicher Teil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschäftlicher Teil

Jahresbericht 1949/50

Die Naturforschende Gesellschaft Luzern kann auf ein erfolgreiches Berichtsjahr zurückblicken. Es ist gekennzeichnet durch eine bedeutende Zunahme des Mitgliederbestandes und durch sehr guten Besuch der Vortrags- und Exkursionsveranstaltungen.

Die Generalversammlung 1949 fand am 30. April im Hotel «Krone» in Luzern statt und brachte durch die Wahlen die im Protokoll erwähnten Änderungen im Vorstand.

Als Auftakt zum Sommerprogramm 1949 führte Herr Dr. J. Kopp am 14. Mai 26 Teilnehmer auf eine geologisch-morphologische Exkursion ins Würzenbachtal. Die am 29. Mai, einem heissen Föhntag, durchgeführte botanisch-geologische Exkursion über den Muotterschwanderberg und ans Gerzenseeli im Kernwald vermochte 80 Teilnehmer anzuziehen. Die unter der Führung der Herren Prof. H. Gamma, Dr. F. Roesli und H. Wallimann stehende Exkursion fiel zur vollen Befriedigung der Teilnehmer aus. Die geologisch-botanische Exkursion über den Susten vom 26. Juni wies eine Teilnehmerzahl von 75 auf. Die Leitung lag in den Händen der Herren Dr. Bögli, Prof. Gamma, Dr. Kopp, Dr. Roesli und Dr. Wolff. Die bei schönstem Wetter ausgeführte Fahrt durch die geologisch interessante und landschaftlich hervorragend schöne Axen-Susten-Brünig-Gegend wurde allen Teilnehmern zum unvergeßlichen Erlebnis.

Das Winterprogramm 1949/50 begann ebenfalls mit einer Exkursion, die dem Besuche des Naturhistorischen Museums Bern und des Tierparks Dählhölzli galt. Herr Prof. Baumann zeigte uns die Schätze des vorbildlich eingerichteten Museums, und Frau Dr. Meyer führte uns durch den prächtigen Tierpark. Auch diese Exkursion vermittelte den 21 Teilnehmern naturkundlich interessante Eindrücke vielfältiger Art. Die ausnahmslos zahlreich besuchten Vortragsveranstaltungen wickelten sich nach folgendem Programm ab:

26. Oktober: «Goethe und die Naturwissenschaften.» Referent: Herr Univ.-Prof. Dr. J. A. Häfliger, Luzern. Dieser Vortrag wurde gemeinsam mit der Historisch-antiquarischen Gesellschaft Luzern veranstaltet.
29. Oktober: «Atomphysik in Beziehung zu Biologie und Medizin.» Referent: Herr Dr. med. W. Grüniger, Arzt, Luzern.
12. November: «Die Aufgaben des Naturschutzes und deren weitere Bereiche.» Referent: Herr Univ.-Prof. Dr. A. U. Däniker, Zürich.
26. November: «Einige neue Ergebnisse der Vitaminforschung.» Referent: Herr Dr. J. C. Somogyi, Wolhusen.
10. Dezember: «Karstlandschaften der Innerschweiz.» Geomorphologischer Lichtbildervortrag über ein vernachlässigtes Landschaftsproblem der Innerschweizer-Berge. Referent: Herr Prof. Dr. A. Bögli, Hitzkirch.
14. Januar: «Die Flora des Tessins.» Referent: Prof. Dr. H. Gamma, Luzern.
28. Januar: «Wesen und Wirkung der Gifte.» Referent: Herr A. Zust, Apotheker, Adjunkt des Kantonschemikers, Luzern.
11. Februar: «Die neuern Anschauungen über die chemische Bindung.» Referent: Herr Dr. A. Sibold, Seminarlehrer, Luzern.
25. Februar: Kleine Mitteilungen: «Die Uferflora des Rotsees.» Referent: Herr Prof. Dr. H. Gamma, Luzern.
«Der Rotsee und die Probleme der Seeverschmutzung.» Referenten: Herr Dr. H. Wolff, Seminarlehrer, und Herr Dr. R. Vollenweider, Luzern.
11. März: «Alpen und Jura, geologische Zusammenhänge und Unterschiede.» Referent: Herr Dr. F. Roesli, Geologe, Luzern.

Zum Abschluß des Gesellschaftsjahres auf Ende März erschien der 16. Band der «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern», dessen wissenschaftlicher Teil zur Hauptsache dem Entlebuch gewidmet ist.

Die Vereinsgeschäfte wurden in 4 Vorstandssitzungen erledigt. Als wichtiges Traktandum ist die Übernahme der Jahresversammlung der SNG für 1951 zu erwähnen.

Im Verlaufe des Winters wurde eine Propagandaaktion zur Werbung neuer Mitglieder durchgeführt, um die sich Herr Brönnimann besondere Verdienste erworben hat. Sie zeitigte einen beachtenswerten Erfolg, konnten doch im Laufe des Gesellschaftsjahres 98 neue Mitglieder aufgenommen werden. Demgegenüber sind 9 Austritte und 6 Todesfälle zu verzeichnen, so daß die Gesellschaft mit einem Zuwachs von 83 auf Ende März 1950 444 Mitglieder zählt.

Durch den Tod verloren wir folgende Mitglieder:

Frl. Nina Arnet
Herr C. J. Bucher
Herr Hans Comes
Herr Eugen Haag, Buchhändler
Herr Alfred Müller
Herr Dr. P. Aurelian Roshardt, Stans

Frl. Arnet wurde durch die letztjährige Generalversammlung auf Grund ihrer Verdienste um die meteorologische Station Luzern zum Ehrenmitglied ernannt. Herr Eugen Haag hat sich durch die Übernahme des Kommissionsverlags unserer «Mitteilungen» um unsere Gesellschaft verdient gemacht. Dem naturwissenschaftlich tätig gewesenen Mitgliede P. Dr. Aurelian Roshardt ist in den «Mitteilungen» ein Nachruf gewidmet, in dem seine Verdienste festgehalten sind. Wir werden allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Gesellschaft hat nicht nur die Aufgabe, naturwissenschaftliche Kenntnisse weitem Kreisen zu vermitteln, sie soll sich auch aktiv an der Naturforschung beteiligen. Diese Arbeit spielt sich in den Kommissionen ab, die ihre eigenen Jahresberichte vorlegen werden.

Zum Schlusse spreche ich den Vorstandskollegen, den Kommissionsmitgliedern, den Referenten und Exkursionsleitern, den Pressevertretern sowie allen übrigen Freunden und Gönnern unserer Gesellschaft den herzlichsten Dank für ihre wertvolle Arbeit und die Unterstützung unserer Bestrebungen aus.

Der Präsident: *Dr. F. Mugglin*

Jahresbericht 1950/51

Unsere Gesellschaft kann mit Befriedigung einen Rückblick auf das verflossene Berichtsjahr werfen. In stiller, aber unermüdlicher Arbeit suchten Vorstand und Kommissionen die Ziele, die einer kantonalen Naturforschenden Gesellschaft gesteckt sind, zu erreichen.

Die Generalversammlung 1950 fand am 4. Juni in Escholzmatt statt. Sie gestaltete sich zu einer Ehrung unseres um die Erforschung der engern Heimat hochverdienten Ehrenmitgliedes Dr. Hans Portmann, der die Teilnehmer der Versammlung mit einem interessanten Vortrag über die «Naturforschung im Entlebuch» erfreute.

Als erste Veranstaltung des Sommerprogramms 1950 wurde eine dreitägige geologisch-ornithologische Exkursion in den Berner und Neuen-

burger Jura sowie ins Vogelreservat Fanel am Neuenburgersee durchgeführt. Die geologische Führung hatte am ersten Halbtage im Mittelland Herr Dr. J. Kopp inne, nachher übernahm sie Herr Dr. F. Roesli, der es verstand, die Teilnehmer in äußerst anregender Art und Weise im Gelände in die Geologie des Kettenjuras einzuführen. Am Schlußtag wurde unter der Leitung von Herrn Dr. A. Schifferli und dem Schreibenden das ornithologisch wohl interessanteste Schutzgebiet der Schweiz bei La Sauge durchstreift und mit Auge und Ohr nach seinen gefiederten Bewohnern abgesucht. Eine willkommene Ergänzung zum naturwissenschaftlichen Teil der Exkursion boten die an kultur- und kunsthistorisch bedeutsamen Stätten unter der Führung von Herrn Prof. Dr. G. Boesch unternommenen Besichtigungen. Die an Eindrücken verschiedenster Art außerordentlich reiche Exkursion fiel zur vollen Zufriedenheit der 29 Teilnehmer aus.

Am 29. April wurde mit rund 50 Teilnehmern dem nun fast vollständig meliorierten Wauwilermoos ein Besuch abgestattet. Über die Meliorationsarbeiten und die zukünftige Gestaltung des Gebietes orientierten die Herren Oberförster Kälin und Verwalter Oswald. Den spärlichen Überresten der ehemals reichlich vorkommenden seltenen Pflanzen und Vögel wurde unter der Führung der Herren R. Amberg, a. Sekundarlehrer Ehrler, Prof. Gamma, Dr. A. Schifferli und dem Schreibenden nachgegangen. Prof. Gamma referierte zudem über die neuesten prähistorischen Funde und Ausgrabungen.

Nach der schönen Stadt Zug führte die prähistorisch-hydrologische Exkursion vom 20. Mai. Herr Dr. J. Kopp sprach angesichts des sonnenbeglänzten Untersuchungsobjektes über die «Seespiegelschwankungen des Zugersees». Dann beschwor Herr Dr. J. Speck, Zug, in grossen Zügen die prähistorische und die geschichtliche Vergangenheit seiner Heimatstadt herauf, um anschließend die kleine Exkursionsgesellschaft durch das von seinem Vater gegründete, sehr sehenswerte prähistorische Museum zu führen.

Die auf den 18. Juni vorgesehene geomorphologisch-botanische Exkursion auf die Schrattenfluh mußte wegen Regenwetter um ein Jahr verschoben werden. Dagegen konnte Herr a. Sekundarlehrer Ehrler am 1. Juli, einem schwülen Sommertage, eine Gruppe von 22 botanisch Interessierten durch den Bireggwald führen, um ihnen als begeisterter Kenner Bau und Leben der einheimischen Farne nahe zu bringen.

Den Abschluß des Sommerprogramms bildete die am 23. Sept. ausgeführte hydrobiologische Exkursion an den Rotsee. Herr Prof. Gamma sprach anhand von Demonstrationsmaterial über die Uferflora, wonach die Herren Dr. H. Wolff und Dr. R. Vollenweider eine Darstellung der

hydrobiologischen Verhältnisse des Rotsees gaben, wobei auch das heikle Problem der Sanierung diskutiert wurde.

Das Winterprogramm wurde mit einer unter der Führung von Herrn Prof. Dr. L. Fischer stehenden Exkursion nach Zürich zur Besichtigung der neuen Meteorologischen Zentralanstalt eröffnet. Auf dem Rundgang durch den aufs modernste eingerichteten, in prächtiger Lage am Zürichberg stehenden Neubau führte Herr Dr. Schüepp, Meteorologe. Er verstand es ausgezeichnet, den 35 Teilnehmern einen guten Einblick in den Aufbau und die Arbeit des wichtigen Instituts zu geben.

Das Vortragsprogramm des Winters 1950/51 wickelte sich wie folgt ab:

4. November: «Der Ultraschall, seine physikalische und medizinische Bedeutung.» Mit Filmvorführung. Referent: Herr Dr. med. J. Gander, Arzt, Stans.
18. November: «Seltene Pflanzen aus der Gegend von Einsiedeln.» Referent: Hochw. Herr Dr. P. Coelestin Merkt, Einsiedeln.
2. Dezember: «Die Kampfvegetation in den Gebirgen Nordostgrönlands.» Referent: Herr F. Schwarzenbach, cand. phil., Kaltbrunn.
16. Dezember: «Max Planck, sein Leben und sein Werk» (50 Jahre Quantentheorie). Referent: Herr Prof. Dr. J. Mäder, Luzern.
13. Januar: «Aus der Praxis eines Zootierarztes.» Referent: Herr Dr. E. M. Lang, Tierarzt, Binningen (Basel).
27. Januar: «Symbiose und Anpassung.» Referent: Herr Prof. Dr. P. Buchner, Porto d'Ischia (Neapel).
10. Februar: «Die Vogelwelt des Lötschentals.» Referent: Herr Dr. A. Schifferli, Vogelwarte, Sempach.
24. Februar: «Die elektrokinetischen Erscheinungen unterirdisch fließenden Wassers und ihre Bedeutung für Hydrologie, Bauwesen und Hygiene.» Referent: Herr Dr. J. Kopp, Geologe, Ebikon.
10. März: «Waschaktive Substanzen.» Referent: Herr Dr. ing. H. Stüpel, Chemiker, Hochdorf.

Alle Vortragsveranstaltungen waren erfreulich gut besucht, bei einigen war der Vortragssaal bis auf den letzten Platz besetzt.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden in vier Vorstandssitzungen erledigt. Mit der Regierung des Kantons Luzern konnte ein Vertrag abgeschlossen werden, wonach uns gegen die Überlassung unserer Tauschschriften in der neuen Zentralbibliothek ein Archivraum unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Einem dringenden Bedürfnis entsprechend, wurde der bisher nur mietweise benützte Projektionsapparat für 5x5 cm-Diapositive angeschafft, so daß wir in Zukunft für groß- und kleinformatige Lichtbilder mit eigenen Apparaten ausgerüstet sind. Unserer

Gesellschaft fällt die ehrenvolle Aufgabe zu, im Herbst 1951 die Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Luzern durchzuführen. Als ausführendes Organ wurde der Jahresvorstand der SNG unter dem Präsidium von Herrn Prof. Gamma aus dem Kreise unserer Gesellschaft konstituiert.

Die Mitgliederbewegung zeigt im Berichtsjahr folgendes Bild:

- a) Todesfälle: Herr Bättig Anton, zur Seevogtei, Sempach
Herr Frey Max, Optiker, Schwanenplatz, Luzern
Herr Hofer Eduard, Revisor SBB, Luzern
Herr Schmid Gustav, Dr. med., Kantonsspital, Luzern
Herr Stierlin Hans Eugen, Ing., Luzern
Herr Stocker-Dreyer Siegfried, Dr. med., Luzern
Herr Weber Oskar, pens. SBB-Beamter, Luzern
- b) Mitgliederbestand am 31. März 1951:
- | | |
|------------------------|-----|
| Ehrenmitglieder | 8 |
| ordentliche Mitglieder | 431 |
| Kollektivmitglieder | 9 |

Erfreulicherweise liegen für die heutige Generalversammlung 4 Anmeldungen vor. Damit ist erstmals der Mitgliederbestand auf über 450 gestiegen.

Über die Tätigkeit der Kommissionen werden Ihnen die Berichte der Kommissionspräsidenten Aufschluß geben. Herr Prof. Gamma ist als Präsident der Prähistorischen Kommission zurückgetreten. Es seien ihm auch an dieser Stelle die großen Verdienste, die er sich durch die Förderung der prähistorischen Erforschung des Kantons Luzern erworben hat, bestens verdankt. Als neuer Präsident konnte Herr Dr. J. Kopp gewonnen werden. Wir wünschen ihm eine erfolgreiche Amtsperiode.

Damit, meine Damen und Herren, glaube ich, Ihnen einen knappen Überblick über die Ereignisse des abgelaufenen Gesellschaftsjahres gegeben zu haben. Ich danke allen Vorstands- und Kommissionsmitgliedern, sowie den Referenten und Exkursionsleitern für ihre uneigennützigte Arbeit im Dienste der Wissenschaft. Aufrichtiger Dank gebührt aber auch allen andern Mitgliedern, die durch ihr Interesse die idealen Bestrebungen unserer Gesellschaft unterstützen. Mögen sie ihr auch weiterhin die Treue bewahren.

Der Präsident: *Dr. F. Mugglin*

Jahresbericht 1951/52

Das abgelaufene Berichtsjahr war für die Naturforschende Gesellschaft Luzern von besonderer Bedeutung, konnte sie doch vom 29. September bis 1. Oktober 1951 die Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft durchführen. Über die in allen Teilen gut gelungene Tagung ist der vom Jahrespräsidenten Prof. H. Gamma verfaßte «Bericht über die 131. Jahresversammlung der SNG» in den «Verhandlungen der SNG 1951» erschienen. Im übrigen spielte sich das Gesellschaftsleben im gewohnten Rahmen ab.

Die Generalversammlung 1951 fand am 3. Juni in Mariazell bei Sursee statt. Die an die geschäftlichen Traktanden und das Mittagessen sich anschließende botanische, geologische und lokalhistorische Exkursion unter der kundigen Leitung der Herren Nationalrat Beck, Dr. Bossardt, Prof. Gamma und Dr. Kopp fand bei den zirka 60 Teilnehmern dankbare Aufnahme.

Am 17. Juni führten zwei Autocars 35 Teilnehmer zu einer ornithologisch-botanischen Exkursion ins Wangener Ried am Zürichsee und an den Sihlsee bei Einsiedeln. Am Morgen gab P. J. Heim in Nuolen anhand eines Films einen Überblick über die Vogelwelt des Wangener Rieds, worauf das interessante Reservat unter Führung des Referenten durchstreift wurde. Am Nachmittag wurde unter Leitung von P. Dr. Coelestin Merkt die Moorflora in der Umgebung des Sihlsees studiert und hierauf die Naturhistorische Sammlung und die Pferdezuchtanstalt des Klosters Einsiedeln besichtigt.

Am 1. Juli konnte die im Vorjahr durch Regenwetter verhinderte geomorphologisch-botanische Exkursion auf die Schratzenfluh bei schönem Wetter durchgeführt werden. Die Herren Dr. A. Bögli und Dr. J. Aregger gaben den 30 Exkursionsteilnehmern durch ihre lehrreiche Führung einen guten Einblick in den geomorphologischen Aufbau und die Vegetation der markanten Berggestalt.

Im Herbst 1951 hatten unsere Gesellschaftsmitglieder Gelegenheit, das reichhaltige Vortrags- und Exkursionsprogramm der Jahresversammlung der SNG zu besuchen.

Das Winterprogramm 1951/52 wurde am 21. Oktober mit einer Exkursion nach Basel eröffnet. Am Vormittag führte Herr Dr. E. M. Lang, Zootierarzt, die 30 Teilnehmer in höchst lebendiger Art durch den Zoologischen Garten. Am Nachmittag zeigte Herr Prof. J. A. Häfliger die reichen Schätze der von ihm gegründeten Sammlung für historisches Apothekenwesen und erläuterte sie mit der Tiefgründigkeit des Fachgelehrten.

Am Nachmittag des 16. Februar 1952 fand unter Leitung der Herren Peter und Egli eine Besichtigung des Kühlhauses und der Butterzentrale Luzern statt. Der Rundgang durch die zwei aufs modernste eingerichteten Betriebe fand das lebhafteste Interesse der 32 Teilnehmer.

Die meist gut besuchten Vortragsveranstaltungen konnten nach folgendem Programm abgewickelt werden:

- 3. November: Ernst Roth, dipl. Math. ETH, Seminarlehrer, Luzern: «Symbolische oder mathematische Logik.» Wesen und Probleme.
- 17. November: Prof. Dr. H. Mislin, Basel: «Haben die Fische einen Schmerzsinne?»
- 1. Dezember: Dr. med. P. Schifferli, Bel-Air, Genève: «Über moderne Forschungsmethoden der Psychiatrie.»
- 15. Dezember: Dr. med. F. Kreuzer, Assistent am Physiologischen Institut der Universität Fribourg: «Blut und Atmung». Neuere Erkenntnisse über die chemisch-physikalischen Grundlagen.
- 12. Januar: Dr. J. Speck, Zug: «Die Pfahlbauten — eine Fehlvorstellung der Wissenschaft?»
- 26. Januar: Dr. H. Zoller, Assistent am Geobotanischen Institut Rübel, Zürich: «Die Wasservegetation der eutrophen Seen im Teichgebiet der Dombes nördlich Lyon».
- 9. Februar: Kleine Mitteilungen: Dr. A. Schifferli, Sempach: «Nebenwirkungen der chemischen Maikäferbekämpfung auf die Vogelwelt».
Dr. J. Kopp, Geologe, Ebikon: «Demonstration der glazialgeologischen Karte von Luzern und Umgebung».
Prof. Dr. H. Gamma, Luzern: «Zur Uferflora des Alpachersees».
- 1. März: Prof. Dr. H. Gamma: «Wintergrüne Bäume und Sträucher in den Parkanlagen von Luzern».

Die Vereinsgeschäfte wurden in 3 Vorstandssitzungen erledigt. Die Mitgliederbewegung sei durch folgende Angaben dargestellt:

- a) Todesfälle: Herr Bühlmann Leo, Dr., Zahnarzt, Hochdorf
Herr Hübscher Bruno, Dr., Amtstierarzt, Hochdorf
Herr Jucker Armin, Dr., Arzt, Küßnacht a. R.
Herr Schubiger-Plüß Heinrich, Luzern
Herr Winkler Max, Dr., Arzt, Luzern
Herr Wegmann-Felber Ernst, Dir., Luzern

- b) Mitgliederbestand am 31. März 1952:
 - Ehrenmitglieder 8
 - ordentliche Mitglieder 424
 - Kollektivmitglieder 10

Über die Tätigkeit der Kommissionen, in denen sich hauptsächlich die wissenschaftliche Arbeit vollzieht, werden Ihnen die Kommissionspräsidenten gesondert berichten.

Zum Abschluß meiner Amtsperiode danke ich allen Vorstands- und Kommissionsmitgliedern für ihre große im Dienste der Naturforschung geleistete Arbeit und die stets zuvorkommende Unterstützung der Bestrebungen des Präsidenten aufs herzlichste. Ebenso danke ich allen Mitgliedern, die durch ihre Teilnahme an den Veranstaltungen der Gesellschaft ihr reges Interesse an den Naturwissenschaften bekundeten. Der Naturforschenden Gesellschaft wünsche ich eine gesunde Weiterentwicklung, auf daß sie immer besser den ihr gesteckten hohen Zielen gerecht werden kann.

Der Präsident: *Dr. F. Mugglin*

Jahresbericht 1952/53

(Auszug)

Vorstandstätigkeit: 3 Geschäftssitzungen.

Mitgliederbewegung:

- a) Todesfälle: Herr A. Bossard, Luzern
Herr J. Frey, Luzern
Herr Dr. med. R. Guggenheim, Luzern
Herr Dr. med. A. Käppeli, Sursee
Herr H. Pfyffer v. Altishofen, Luzern
Herr Dr. med. J. Strebel, Luzern
Herr A. Zust, Luzern
- b) Mitgliederbestand am 30. März 1953:
- | | 1952 | 1953 |
|------------------------|------|------|
| Ehrenmitglieder | 8 | 12 |
| ordentliche Mitglieder | 424 | 408 |
| Kollektivmitglieder | 9 | 10 |
- c) Neue Ehrenmitglieder: Frau Mathilde Blattner-Amrein, Luzern
Herr Alfred Brönnimann, Luzern
Herr Prof. Dr. H. Gamma, Luzern
Herr Philipp Keller, St. Niklausen

Generalversammlung 1952: 3. Mai im Hotel «Krone», Luzern.

- I. Teil: Verhandlungen: die statutarischen. Anstelle des zurücktretenden Dr. F. Mugglin wird Dr. A. Sibold zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt.
- II. Teil: Lichtbildervortrag von Herrn Dr. R. Zelger, Augenarzt, Luzern: «Durch die Oasen der Sahara zum Hoggar».

Exkursionen:

10. Mai: a) Besichtigung bemerkenswerter Pflanzen im Innenhof der Zentralbibliothek Luzern. Führung: Prof. Dr. H. Gamma, Luzern.
b) Besichtigung illustrierter Werke aus den Beständen der Zentralbibliothek Luzern zur innerschweizerischen Geschichte der Naturwissenschaften. Führung: Dr. M. Schnellmann, Luzern.
7. Juni: Besuch der Einführungsschau und der wissenschaftlichen Abteilung der Photoweltausstellung Luzern. Führung: Prof. Dr. L. Fischer, Luzern.
- 5./6. Juli: Botanische und geologische Exkursion über Frutt-Engstlenalp—Jochpaß—Engelberg. Führung: Dr. H. Hürlimann, Zürich, Dr. J. Kopp, Luzern-Ebikon, Dr. H. Wolff, Luzern.
27. September: Besichtigung der neuen Ausgrabungen des steinzeitlichen Uferdorfes Egolzwil 3 bei Wauwil. Führung: Prof. Dr. H. Gamma, Luzern, Dr. J. Speck, Zug.

Vorträge:

25. Oktober: «Achsenchwankungen der Erde.» (Insbesondere der neue Effekt der Schwankungen der Rotationsdauer der Erde.) Referent: P.-D. Dr. J. O. Fleckenstein, Basel.
8. November: «Moderne Baugrunduntersuchungen.» (Mit Demonstration geophysikalischer Geräte.) Referent: P.-D. Dr. L. Bendel, Ing., Luzern.
22. November: Reisefilm durch Britisch-Ostafrika. (Speziell Tieraufnahmen.) Referent: Dr. E. J. Gübelin, C G., FGA., Luzern.
13. Dezember: «Über Staublungen.» (Mit spezieller Berücksichtigung der Silikose.) Referent: Dr. med. J. Schürmann, SUVA, Luzern.
17. Januar: «Babylonische und griechische Algebra.» Referent: Prof. Dr. B. L. van der Waerden, Zürich.
24. Januar: «Die Trinkwasserversorgung aus unseren Seen.» Referent: Dr. F. Adam, Luzern.
7. Februar: Kleine Mitteilungen: a) «Über das Alter des Bergsturzes vom Kernwald.» Referent: Dr. C. Jenal, Kriens.
b) «Studien über die Populationsdynamik an den Daphnienrassen am Vierwaldstätter- und Rotsee.» Referent: K. Wolf, Luzern.
c) «Tagesperiodizität im Rotsee während der Sommerstagnation.» Referent: Dr. R. Vollenweider, Luzern.
21. Februar: «Reiseeindrücke eines Geologen in der Türkei.» Referent: Dr. F. Roesli, z. Zt. Ankara.
7. März: «Beobachtungen über das Sozialleben eines Antilopenrudels im New Yorker Bronx Zoo.» (Mit Film.) Referent: Dr. D. Burckhardt, Vogelwarte Sempach.

Der Präsident: *Dr. A. Sibold*

Jahresbericht 1953/54

(Auszug)

Dorstandstätigkeit: 4 Geschäftssitzungen.

Mitgliederbewegung:

- a) Todesfälle: Herr Dr. med. R. Burri, Malters
Herr Dr. med. M. Düring, Luzern
Herr O. Federer, Wolhusen
Herr F. Frey-Fürst, Luzern
Herr J. Kaufmann, Luzern
Herr E. Klausner, Emmen
Herr H. Küttel, Luzern
Herr R. Lehmann, Luzern
Herr A. am Rhyn, Luzern
Herr Dr. K. Trenzen, Meggen
Herr Dr. med. Ch. Widmer, Luzern
Herr J. Zingg, Meggen
- b) Mitgliederbestand am 30. März 1954:
- | | 1953 | 1954 |
|------------------------|------|------|
| Ehrenmitglieder | 12 | 12 |
| Ordentliche Mitglieder | 408 | 378 |
| Kollektivmitglieder | 10 | 10 |
- c) Neues Ehrenmitglied: Herr Anton Ehrler, a. Sekundarlehrer, Luzern

Generalversammlung 1953: 31. Mai, in Kastanienbaum,
Hotel «Kastanienbaum»

I. Teil: Verhandlungen: die statutarischen.

- II. Teil: a) Erstaufführung eines Dokumentarfilmes von J. Walthert, Luzern: «Ölbohrung Altishofen 1952». Geologische Erläuterungen: Dr. J. Kopp, Ebikon-Luzern.
b) Besichtigung des Hydrobiologischen Laboratoriums Kastanienbaum. Führung: Dr. R. Vollenweider, Luzern.

Exkursionen:

16. Mai: Besichtigung der Parkanlagen des Bellerive-Quartiers (speziell Garten der Villa Bellerive). Führung: Prof. Dr. H. Gamma, Luzern.
13. Juni: Besichtigung des neuen Physikhörsaaes und des Zyklotrons der ETH, Zürich. Führung und Demonstrationen: Prof. Dr. P. Scherrer, Zürich.
9. August: Geologische Exkursion ins Maderaner Tal. (Über Golzernalp zur Windgällenhütte; Besuch der alten Eisengruben). Führung: Dr. J. Kopp, Ebikon-Luzern.

13. März: Besuch des Tierweltpanoramas Ebikon. P. und W. Linsenmaier.
Führung: Prof. Dr. H. Gamma, Luzern.

Vorträge:

17. Oktober: «Isolatoren, Halbleiter und Metalle.» Referent: Dr. E. Mooser, Zürich-Luzern.
31. Oktober: «Über die Erforschung der vorzeitlichen Urkunden des Lebens.» (Aufgaben und Ergebnisse der Paläobiologie.) Referent: Dr. E. Gasche, Basel.
14. November: a) «Carl Spitteler als Gärtner in Luzern.» Referent: Dr. W. Lauber, Luzern;
b) «Bemerkenswerte Bäume und Sträucher aus dem Garten von Carl Spitteler.» (Mit Demonstrationen.) Referent: Prof. Dr. H. Gamma, Luzern.
c) «Die Vegetationskarte der Schweiz von E. Schmid.» Referent: Prof. Dr. H. Gamma, Luzern.
28. November: «Meine Reise zu den Tupari-Indianern im Matto Grosso.» (Mit Originallichtbildern.) Referent: Dr. F. Caspar, Hamburg.
5. Dezember: «Die Trockenlegung der Zuider-See.» (Geschichte, Technik und wirtschaftliche Bedeutung.) Referent: J. Mohr, Luzern.
9. Januar: «Der Stand der Gewässerkunde und ihre Entwicklung seit den Forschungen Prof. H. Bachmanns.» (Eindrücke vom 12. Internationalen Limnologenkongreß 1953 in England). Referent: Dr. R. Vollenweider, Luzern.
23. Januar: «Struktur und Entwicklung des Weltalls.» (Moderne kosmologische Theorien.) Referent: Dr. E. Roth, Luzern.
6. Februar: «Methoden und Ergebnisse moderner Lebensforschung.» (Mikrochirurgie an tierischen Keimen, stoffliche Steuerung des Wachstums, elektronenmikroskopische Strukturforschung). Referent: Prof. Dr. F. E. Lehmann, Bern.
20. Februar: «Erdkrustenbewegungen in der Türkei.» Referent: Dr. F. Roesli, Luzern.

Der Präsident: *Dr. A. Sibold*

Jahresbericht 1954/55

(Auszug)

Vorstandstätigkeit: 4 Geschäftssitzungen.

Mitgliederbewegung:

- a) Todesfälle: Herr Prof. Dr. H. Gamma, Luzern
Frau Dr. H. Gelpke, Luzern
Herr Prof. Dr. J. Haefliger, Luzern
Herr Ed. Kilchherr, Meggen
Herr Dr. med. A. von Moos, Luzern
Herr Dr. iur. U. Oertli, Luzern
Herr W. Steiner, Emmen
- b) Mitgliederbestand am 30. März 1955:
- | | 1954 | 1955 |
|------------------------|------|------|
| Ehrenmitglieder | 12 | 11 |
| Ordentliche Mitglieder | 378 | 376 |
| Kollektivmitglieder | 10 | 10 |

Generalversammlung 1954: 13. Juni, Rigi-Kaltbad, Hotel «Bellevue»

I. Teil: Verhandlungen: die statutarischen.

II. Teil: a) «Die Lokalvergletscherung des Rigi.» Referat von Dr. J. Kopp, Ebikon-Luzern.

b) «Die Flora des Rigi.» Referat von Dr. H. Wolff, Luzern.

c) «Die Wasserversorgung des Rigigebietes.» Referat von Dr. F. Adam, Luzern.

Exkursionen:

29. Mai: Dendrologische Besichtigung der Parkanlagen beim Felsberg-schulhaus und auf Dreilinden. Führung: Prof. Dr. H. Gamma, Luzern.
3. Juli: Geomorphologie des Krienser Tals und des Renggloches. Führung: Dr. C. Jenal, Kriens.
- 24.—26. Juli: Geologische Exkursion nach Zermatt. Führung: Dr. J. Kopp, Luzern-Ebikon.
18. September: Besuch der Schweizerischen Landwirtschaftlichen Ausstellung, Luzern: Forstwirtschaft. Referent: H. Frey, Kantonsoberröster.
25. September: Besuch der Schweizerischen Landwirtschaftlichen Ausstellung, Luzern: Viehzucht, Acker- und Obstbau. Referent: A. Graber, Ing. agr.
9. Oktober: a) Besichtigung der Erdölbohrstelle Altishofen. Führung: Dr. J. Kopp, Luzern-Ebikon.

b) «Erdöl- und Erdgaserschließung in der Schweiz und ihrer Nachbarstaaten.» Referent: Dr. J. Kopp, Luzern-Ebikon.

Vorträge:

16. Oktober: «Die menschliche Hand und ihre Beziehungen zu Beruf, Körperkonstitution, Psyche und Kultur.» Referent: Prof. Dr. A. Faller, Fribourg.
13. November: «Höhlen und Höhlenforschung.» Referent: Prof. Dr. A. Bögli, Hitzkirch.
27. November: «An den Quellen des Nils.» (Originalfarbfilm.) Referent: Dr. E. Gübelin, C. G., F. G. A., Luzern.
4. Dezember: «Spanien, das Land zwischen den Kontinenten.» Referent: Dr. R. Merian, Zürich.
15. Januar: «Experimentelle Untersuchungen an kosmischen Strahlen.» (Mit besonderer Berücksichtigung der Mesonenforschung). Referent: Prof. Dr. L. Fischer, Luzern.
29. Januar: «Beziehungen zwischen Vererbungswissenschaft und Chemie.» Referent: Prof. Dr. E. Hadorn, Zürich.
12. Februar: «Moderne Narkosetechnik.» Referent: Dr. med. M. Graber, Luzern.
26. Februar: «Aus dem Leben und Werk von C. F. Gauß (1777—1855).» (Zum 100. Todestag des großen Mathematikers und Astronomen.) Referent: Dr. R. Ineichen, Luzern.
12. März: «Die Flora des hinteren Linthtales und des Tödigebietes.» Referent: Dr. H. Wirz, Basel.

Der Präsident: *Dr. A. Sibold*

Donatoren

Regierung des Kantons Luzern

Stadtrat Luzern

«Stiftung für Suchende»

Vergabungen an einzelne Kommissionen werden in deren Berichten verdankt.

Floristische Kommission
der Naturforschenden Gesellschaft Luzern

Tätigkeitsbericht 1949/55

In den letzten Jahren wurde hauptsächlich in den Ämtern Willisau und Sursee gearbeitet. Herr Prof. Gamma und der Schreibende weilten während Wochen in diesen Gebieten und durchsuchten von einem Standortquartier aus (Landwirtschaftliche Schule Willisau oder Sursee) die nähere und weitere Umgebung und sammelten kritisches Pflanzenmaterial. Dabei wurde um Pfaffnau herum an mehreren Stellen die subatlantische *Carex strigosa*, die dünnährige Segge, gefunden, fast immer mit dem gegenblättrigen Milzkraut (*Chrysosplenium oppositifolium*) vergesellschaftet. Die gleiche Art wurde auch im untersten Entlebuch, zwischen Schachen und Werthenstein, festgestellt. Leider konnten weder der Krallenklee (*Ornithopus perpusillus*) auf dem Letten bei Reiden noch die Wassernuß (*Trapa natans*) in der Umgebung von St. Urban wiedergefunden werden. Beide Arten wurden 1860 in der Luzernerflora von Steiger von den erwähnten Orten angegeben. — Bei den Untersuchungen im Gebiet von Sursee leisteten die Herren hochw. P. Amandus Wiprächtiger und Dr. B. Zimmermann tätige Mitarbeit.

Im Heft Nr. 12 der «Heimatkunde des Wiggertales» berichtet Herr Dr. Franz Sidler über den Pimpernußbaum (*Staphylea pinnata*) auf Bösegg bei Willisau. Bei unsern Nachforschungen zeigte sich, daß diese interessante ostmediterrane Pflanze in der nähern und weitem Umgebung der Bösegg ziemlich verbreitet ist, d. h. verpflanzt wurde, und daß sie auch in Willisau-Stadt vorkommt (verwildert unterhalb des Schulhauses und angepflanzt in einem Garten).

Herr Prof. Gamma erforschte die Parkanlagen von Vitznau, Weggis, Meggen, Horw und Luzern. Er überprüfte die Uferflora der Luzernerseen. 1951 gelang es ihm, ein Exemplar der berühmten *Metasequoia glyptostroboides* für Luzern zu erwerben. Es handelt sich um ein bis vor wenigen Jahren nur fossil bekanntes Gehölz, welches 1946 erstmals im Tigertal in China lebend aufgefunden wurde. Jetzt bildet ein solches Bäumchen, das wie die Lärche im Winter die Nadeln abwirft, eine Zierde des Gärtchens zwischen Kantonsschule und Regierungsgebäude.

Herr Prof. Bögli, Hitzkirch, übersandte eine reichhaltige Florenliste des untern Seetales. Herr Dr. Wolff, Luzern, begann im Sommer 1954 mit der Bestandaufnahme der Rigidflora. Herr Dr. C. Simon, Basel, teilte uns seine interessanten Pflanzenfunde des Sörenbergertales mit.

Herr Anton Ehrler, Luzern, arbeitete mit jugendlichem Eifer als Spezialist im Reiche der Farne, während sich Herr Dr. Franz Widmer, Luzern, den Bryophyten widmete. Verschiedene Kommissionsmitglieder und Freunde bereicherten das Herbarium lucernense des Naturhistorischen Museums durch Belegexemplare ihrer Funde. Es soll hier auch die wertvolle Mithilfe bei den Forschungen im Entlebuch durch die Herren Dr. H. Portmann, Escholzmatt, und Franz Buholzer, Schüpfheim, dankend erwähnt werden.

Das Jahr 1951 brachte unserer Kommission ein Ereignis von besonderer Bedeutung; es war die Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Luzern. Herr Prof. Gamma behandelte als Jahrespräsident in der Eröffnungsansprache die Uferflora der Luzernerseen. Im Anschluß an die Verhandlungen vertraute sich eine Tochtersektion, die Schweizerische Botanische Gesellschaft, unserer Kommission für eine größere Exkursion im Entlebuch an. Dabei wurde am 1. Oktober die reiche Kalkflora des Rüchigebietes östlich von Flühli studiert, dann die interessante Moorflora des Sagenmooses am Fuße des Feuersteins mit den großen Beständen von Scheuchzers Blumenbinse und die sauren Weidegebiete der Haglern besucht. Hier fand die scheidige Segge (*Carex vaginata*) besonderes Interesse. Am folgenden Tage wurden die Sörenberger Hochmoore durchwandert, so das Türndlimoor am Fuße des Briener Rothorns, ferner das Großgfäll (einziger Fundort der stygischen Simse in der Schweiz) und das Stächeleggmoos an der Schrattefluh.

Mit schmerzlichen Gefühlen meldet der Berichterstatter den Tod seines wägsten Mitarbeiters, des Herrn Prof. Dr. Hermann Gamma, Luzern. Am 16. Januar dieses Jahres wurde er uns durch einen tragischen Unglücksfall jäh entrissen. — Prof. Gamma stand unserer Kommission seit der im Jahre 1938 erfolgten Gründung bis 1945 als Präsident vor und diente ihr seither als Aktuar und Kassier. Als besonderer Kenner der Wasserpflanzen, der Garten- und Parkanlagen, aber auch der Flora von Berg und Tal leistete er unsern Bestrebungen wertvollste Dienste. Sein Interesse galt ebenfalls der Pollenanalyse, in welche er sich in verschiedenen Aufenthalten am Geobotanischen Institut in Zürich einarbeitete. Seine Untersuchungen über die Entlebuchermoore und über das Moor am Bürgenstock sollen nach einer Mitteilung von Herrn Dr. Lüdi, Zürich, im wesentlichen abgeschlossen sein.

Als neues Mitglied unserer Kommission konnte Herr Dr. Basil Zimmermann, Sursee, gewonnen werden.

In der Berichtsperiode erschienen folgende Arbeiten, die unser Gebiet betreffen:

- 1949 Müller P., Die Geschichte der Moore und Wälder am Pilatus. Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel, Zürich.
- 1950 Aregger Josef, Florenelemente und Pflanzenverbreitung im Entlebuch und in den angrenzenden Gebieten von Obwalden. Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern. Bd. XVI.
- 1950 Gamma Hermann, Zur Erforschung der Waldgeschichte im Entlebuch. Natur- und heimatkundliche Forschungen aus dem Entlebuch. Schöpfheim.
- 1953 Gamma Hermann, Bäume und Sträucher im Lesegarten der Zentralbibliothek Luzern. Separatabdruck aus «Der Gartenfreund», Luzern.

Finanzielles: Die Gletschergarten-Stiftung Amrein-Troller unterstützte die Bestrebungen unserer Kommission alljährlich mit einem Betrage von 200 Franken, 1954 sogar mit 300 Franken, desgleichen die Naturforschende Gesellschaft Luzern in den Jahren 1950, 1951 und 1955 mit je 200 Franken. Beiden Vereinigungen sei für diese finanzielle Mit Hilfe, ohne welche die Tätigkeit der Kommission weitgehend lahmgelegt würde, der herzlichste Dank ausgesprochen.

Flühli, im April 1955.

Der Präsident: *Dr. J. Aregger*

*Hydrobiologische Kommission
der Naturforschenden Gesellschaft Luzern*

Tätigkeitsbericht 1950/55

Die Hydrobiologische Kommission hat während der Berichtsperiode in 6 Sitzungen die laufenden Geschäfte erledigt. In dieser Zeit wurde sie um 3 Mitglieder erweitert. 1950 ist Herr Dr. Richard Vollenweider nach Abschluß seiner Dissertation aufgenommen worden. Vorher war er nebenamtlich als Assistent tätig. Im Frühjahr 1954 sind dann gleichzeitig die Herren Karl Wolf, Sekundarlehrer in Luzern, und Paul Nydegger, Sekundarlehrer in Thun, Mitglieder geworden. Herr Nydegger, der uns insbesondere durch Herrn Dr. Vollenweider empfohlen worden ist, kann als auswärtiges Mitglied naturgemäß nur beschränkt mit uns zusammenarbeiten. Er ist besonders auf dem Gebiete der hydrobiologischen Instrumentenkunde mit Erfolg tätig und wird also diese Verbindung für uns schon deshalb einen Vorteil bedeuten.

Durch den Tod von Herrn Prof. Dr. H. Gamma ist auch in unserer Gemeinschaft eine empfindliche Lücke entstanden. Die großen Verdienste des Verstorbenen um die Naturwissenschaft werden an anderer Stelle einläßlich gewürdigt werden. In unserer Kommission war er vornehmlich als Kenner der makrophytischen Uferfloren unserer Seen bekannt. Aber auch sonst war er stets voll schöpferischer Anregungen. Noch vor kurzem hat er dem Berichterstatter mit Begeisterung einen Plan für die eingehende chemisch-biologische Untersuchung des Baldeggersees entwickelt und sich bereits auch Mitarbeiter gesichert. Dank seinen vielseitigen Beziehungen wäre er auch der Mann gewesen, ein richtiges Teamwork zustande zu bringen.

Nach dem Rücktritt von Dr. Vollenweider als Assistent im Jahre 1950 (anläßlich seiner Wahl zum Mitglied der Kommission) ist diese Stelle nicht mehr besetzt worden. Nachdem unsere Mittel sonst stark in Anspruch genommen waren, konnte eine nennenswerte Entschädigung für diesen Zweck vorderhand auch nicht mehr sichergestellt werden. Es ist jedoch zu hoffen, daß es die Verhältnisse in absehbarer Zeit erlauben, die Stelle wieder zu besetzen.

1953 ist Herr Dr. Hrch. Wolff nach jahrelanger Tätigkeit als Kustos des Laboratoriums Kastanienbaum von diesem Amte zurückgetreten. Für die umsichtige Leitung des Betriebes und seine Initiative beim Ausbau des Laboratoriums und bei der Organisation verschiedener Studen-

ten- und Lehrerkurse sei ihm hier der Dank der Gesellschaft und der Kommission ausgesprochen.

Herr Dr. Vollenweider hat im März 1954 einen zweijährigen Urlaub angetreten, um sich an der italienischen hydrobiologischen Station in Pallanza ausschließlich hydrobiologischen Studien widmen und sich weiterbilden zu können.

Im Laufe der Berichtsperiode haben die Arbeiten über die Oekologie planktischer Algen durch Dr. Vollenweider und Mitarbeiter ihre Fortsetzung gefunden. Ein Teilgebiet, das speziell bearbeitet wurde, betraf Untersuchungen am Rotsee über den Umsatz des Kohlenstoffs. Die Arbeit umfaßt Tag- und Nachtbeobachtungen mit Hilfe von pH- und Leitfähigkeitsmessungen, Messungen des Kohlensäure-Sauerstoffgleichgewichts und des Kalk-Kohlensäuregleichgewichts sowie Temperaturmessungen. Sogenannte Senkkulturen (verschlossene Flaschen mit Wasser aus bestimmter Tiefe werden wieder in diese Tiefe eingehängt und etwa 24 Stunden sich selbst überlassen) gestatten es, analytisch das Ergebnis des ganzen Umsatzes in dieser Zeit zu messen, ohne daß die Produkte durch die Strömung abtransportiert werden können. Durch Gegenüberstellung der Ergebnisse innerhalb und außerhalb der Senkkultur kann damit aber auch die Wirkung der Strömung selbst eruiert werden.

Weiter liegen neue Versuche über die Kultur der *Oscillatoria* vor. Es ergab sich die Möglichkeit, diese Alge auch auf halbfesten Nährböden zu züchten. Für gewisse Umsatzversuche scheinen sich die Varietäten *Osc. splendens* und *Osc. nigra* besser zu eignen.

Es wurde weiterhin der Stickstoffhaushalt der verschiedenen Rotseezuflüsse untersucht.

Als Mitarbeiter von Dr. Vollenweider untersuchte Max Frei die Leitfähigkeitsverhältnisse der Rotseezuflüsse und die Veränderungen der Leitfähigkeit im See selbst durch die Assimilation in Tag- und Nachtbeobachtungen. Die Studien über die Daphnienrassen im Vierwaldstättersee durch Karl Wolf sind fortgesetzt worden.

Wer sich kurz über die oben berührten Probleme informieren will, findet eine knappe Darstellung in der Arbeit von Vollenweider über «Aspekte der modernen Limnologie» (Festschrift der Naturforschenden Gesellschaft Luzern zur schweizerischen Jahresversammlung 1951).

An wissenschaftlichen Publikationen sind in der Berichtsperiode erschienen:

1. Aspekte der modernen Limnologie, Rich. Vollenweider, Festschrift der Naturforschenden Gesellschaft Luzern zur Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (1951).
2. Verteilung der Leitfähigkeit in einem eutrophen See während der

Sommerstagnation, Vollenweider R. und Frei M., Schweizerische Zeitschrift für Hydrologie, Bd. 15 (1953).

3. Einige Bemerkungen zur oekologischen Valenzanalyse, Vollenweider R., Schweizerische Zeitschrift für Hydrologie, Bd. 15 (1953).

Durch die zweijährige Beurlaubung von Herrn Dr. Vollenweider für seinen Studienaufenthalt in Pallanza ist das Laboratorium in Kastanienbaum vorübergehend etwas verwaist, nachdem unsere Anstrengungen der letzten Jahre sehr wesentlich auf die Förderung der neuartigen Forschungsrichtung der experimentellen Oekologie ausgerichtet waren. Die Pause ist nicht unwillkommen zur Wiederöffnung der Finanzen und zur Überholung und Ergänzung des Materials und auch des Instituts selbst, das namentlich einen neuen Anstrich dringend nötig hatte. Abgesehen von vereinzelt Konsultationen durch Kommissionsmitglieder und frühere Mitarbeiter sind ausgedehntere Arbeiten z. Zt. keine im Gang. Da leider unsere Mittel nicht dazu ausreichen, um eine ständige organisierte Forschung im Gang zu halten, obwohl es uns an Problemen nicht fehlen würde, so ist mit Zeiten der Stille immer wieder zu rechnen. Das hängt sehr von den äußern Umständen ab. Es ist weitgehend auch eine Personalfrage. Für die eigentliche Forschung braucht es Leute, die Zeit und Talent zum Forschen haben und die auch die nötigen materiellen Opfer bringen wollen. Diese Voraussetzungen sind, heute besonders, nicht überall miteinander vereinigt. Die reine Forschung, wie sie hier zur Hauptsache gepflegt werden kann, ist namentlich sehr stark auf Idealismus angewiesen. Es ist im besten Sinne des Wortes ein Arbeitsfeld für Suchende, und bedarf des persönlichen Einsatzes viel mehr als die zweckgebundene Forschung. Letztere wird durch die gewaltigen Mittel des Industriekapitals vorangetrieben. Erstere aber führt im Vergleich zur zweckgebundenen Forschung ein eigentliches Mauerblümchendasein. Und doch hat sie seit jeher die ersten Grundlagen für alle großen technischen Erfindungen und Entdeckungen geliefert.

Eine solche Stätte freien Forschens in bescheidenerem Rahmen soll unser Laboratorium bleiben. Für diesen Zweck muß es eben offengehalten werden, auch zu Zeiten, wo der organisierte Betrieb nicht ständig gewährleistet werden kann. Insofern hat die Naturforschende Gesellschaft und haben auch wir, die Nächstbeteiligten in der Kommission, eine moralische Verpflichtung zur Erhaltung eines Vermächtnisses der Begründer Prof. Bachmann und Dr. Schwytzer. Wir glauben jedoch zur Erhaltung des Instituts auch im Interesse der heute lebenden Luzernergeneration verpflichtet zu sein. Es ist in der Schweiz das einzige in seiner Art. Die Naturforschende Gesellschaft und die Stiftung für Suchende, wie nunmehr auch der Staat Luzern, steuern jährliche namhafte Beiträge an

den Betrieb und den Unterhalt. Luzernische Industrieunternehmungen haben schon wiederholt Einzelbeiträge gestiftet. Moderne Einrichtungen zur biologischen und zum Teil auch chemisch-physikalischen Gewässeruntersuchung stehen zur Verfügung. Es ist daher vielleicht überraschend, daß sich nicht mehr luzernische Naturwissenschaftler hydrobiologischen oder hydrochemischen Problemen zuwenden als dies heute der Fall ist.

Administratives: Folgende Apparate sind neu angeschafft worden:

- 1 ph-Meter der Firma Metrohm in Herisau. Sie hat uns das Instrument zu reduziertem Preis abgegeben, was hiermit bestens verdankt sei.
- 1 Konduktometer (zur Messung der elektrischen Leitfähigkeit) ebenfalls von der Firma Metrohm.
- 1 analytische Waage, System Mettler, gestiftet von Herrn Philipp Keller in St. Niklausen.
- 1 Nephelometer (Trübungsmesser).

Im übrigen konnte leider der Mangel an Probefassungsmaterial noch nicht behoben werden. Erst kürzlich erhielten wir nach fast einjähriger Wartezeit eine neue Seilwinde mit Drahtseil. Brauchbare Kippthermometer sind, weil aus der deutschen Ostzone stammend, kaum mehr erhältlich. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß nach neuen Lösungen für die Herstellung von Tiefseethermometern gesucht wird.

Das alte Aquarienzimmer ist mit einer elektrischen Abzugkapelle versehen und in ein eigentliches chemisches Laboratorium umgewandelt worden.

Im Herbst 1954 ist auch die Fassadenrenovation des Laboratoriumgebäudes in die Wege geleitet und dieses Frühjahr fertiggestellt worden. Ein Neuanstrich war dringend notwendig. Herr Architekt Werner Burri hat in sehr entgegenkommender Weise für uns kostenlos die architektonische Leitung der Renovation übernommen, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Malermeister Georg Müller in Horw führt die Arbeiten aus. Die Kosten inklusive Gerüst werden sich auf zirka 4000 Franken stellen. Wir waren daher genötigt, bei der Schweizerischen Volksbank in Luzern ein entsprechendes Darlehen aufzunehmen, welches innert 10 Jahren mittels jährlichen Raten zurückbezahlt werden soll.

Donatoren: An jährlich wiederkehrenden Zuwendungen erhalten wir:

Von der Stiftung für Suchende z. Zt.	Fr. 900.—
Vom Staat Luzern	Fr. 500.—
Von der Naturforschenden Gesellschaft	Fr. 400.—

Als einmalige Beiträge während der Berichtsperiode können registriert werden:

Von Herrn Ph. Keller, St. Niklausen, für 1 analytische Waage	Fr. 1500.—
Centralschweiz. Kraftwerke: 1 elektr. Trockenschrank . . .	Fr. 800.—
AG. der von Moos'schen Eisenwerke	Fr. 500.—
Société de la Viscose suisse, Emmenbrücke	Fr. 500.—
Luzerner Brauerei Eichhof	Fr. 300.—
Papierfabrik Perlen	Fr. 200.—
Schindler & Cie. Aufzüge	Fr. 200.—
Shell Butagas, 1 große Flasche mit Druckregler	
leihweise, Wert	Fr. 65.—

Wir danken allen Donatoren für ihre Beiträge herzlich.

Der Präsident: *Dr. F. Adam*

Naturschutzkommission
der Naturforschenden Gesellschaft Luzern

Tätigkeitsbericht 1949/55

I. Verhältnis der Naturschutzkommission zu Staat, Behörden und Recht.

1. Im Hinblick auf gemachte Erfahrungen dürfte es für viele nicht überflüssig sein, wieder einmal darauf hinzuweisen, daß die Naturschutzkommission nur eine Kommission der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Luzern ist, also keine staatliche Funktion auszuüben hat.

2. Die Naturschutzkommission ist indessen nicht bloß keine kantonale Kommission, sondern überdies nirgends rechtlich verankert, indem sie sich bei ihrer Tätigkeit auf keine gesetzliche Bestimmung berufen kann.

Die seit einiger Zeit angestrebte Schaffung einer Natur- und Heimatschutzverordnung ist bis heute Postulat geblieben. Am guten Willen fehlte es zwar auch bei der Regierung nicht, die Schwierigkeiten liegen vielmehr in der Sache selbst; denn es ist nicht leicht, die öffentlichen Interessen des Natur- und Heimatschutzes durchzusetzen, ohne stark in das Privateigentum einzugreifen. Extreme Lösungen müssen abgelehnt werden: Natur und Heimat dürfen nicht schutzlos der Willkür einzelner überlassen werden, wie das Privateigentum nicht einem maßlosen Natur- und Heimatschutz geopfert werden darf. Ein vernünftiger, das Allgemeine und das Private berücksichtigender Ausgleich der Interessen muß nach wie vor und immer wieder gesucht werden.

Das Fehlen rechtlicher Bestimmungen machte sich nicht besonders schwer fühlbar, weil der Sinn für Natur- und Heimatschutz gerade in den letzten Jahren erfreulicherweise stärker geworden ist. Der Private läßt mit sich reden. Die Behörden stehen den Bestrebungen der Naturschutzkommission durchaus positiv gegenüber, was auch aus der Zusammensetzung der Naturschutzkommission hervorgeht. — Übrigens kann der Kanton ohne besondere Natur- und Heimatschutzbestimmungen auch heute schon zu Gunsten von Natur und Heimat intervenieren. In diesem Zusammenhange sei nur erinnert an die Verordnung des Regierungsrates des Kantons Luzern über den Pflanzenschutz im Pilatusgebiet vom 24. August 1953 und an die Verfügung des Staatswirtschaftsdepartementes des Kantons Luzern über den Schutz der Frösche vom 8. März 1955.

II. *Beziehungen der Naturschutzkommission zum Schweizerischen Bund für Naturschutz (SBN)*

Während der Berichtsperiode wurden die Beziehungen unserer Kommission zum SBN wiederholt zur Diskussion gestellt, ja sie sind gerade heute in ein kritisches Stadium eingetreten.

1. Der SBN ist ein Verein, dem die Naturschutzkommission als solche nicht angehört; sie könnte ihm rechtlich auch nicht beitreten, weil sie keine Rechtspersönlichkeit besitzt.

Mit dem SBN war die Naturschutzkommission somit bis heute nur tatsächlich verbunden. Der SBN erwarb im Kanton Luzern mit eigenen Mitteln Moore. Dazu leistet der SBN jährlich einen Beitrag an die Naturschutzkommission im Betrage von Fr. 100.—.

2. Die kantonalen Naturschutzkommissionen wurden wohl jährlich einmal eingeladen, an der Sitzung des Vorstandes des SBN teilzunehmen. Man nannte die Delegierten der kantonalen Naturschutzkommissionen Konsultative Kommission. Die Delegierten konnten bei diesem jährlichen Anlasse ihre Wünsche vortragen, denn Ansprüche konnten sie keine stellen. Diese Konsultative Kommission besaß nämlich keine Rechte, weil sie nicht Organ des SBN war, und sie bekam auch keinen Einblick in die Geschäfte des Vorstandes des SBN.

3. Im Zusammenhang mit der bekannten Krisis bei der Leitung des SBN tauchte auch die Frage auf, wie den kantonalen Naturschutzkommissionen oder einem von diesen geschaffenen kantonalen Verband mehr Einfluß im SBN verschafft werden könnte.

Man dachte daran, den Schweizerischen Bund für Naturschutz föderativ neu zu organisieren, wobei der Schweizerische Heimatschutz als Vorbild hätte dienen können. Man hoffte, damit den SBN für die Zukunft krisenbeständiger machen zu können. Dem entsprach die Annahme einer Statutenrevision, durch die eine Delegiertenversammlung als neues Vereinsorgan des SBN zwischen Vorstand und Generalversammlung hätte eingeschaltet werden sollen. Dieser Delegiertenversammlung hätten selbstverständlich auf Rechnung der Generalversammlung und des Vorstandes Kompetenzen eingeräumt werden sollen. Für eine solche Statutenrevision hat sich auch unsere Kommission eingesetzt.

4. Der neue Vorstand des SBN hatte es offensichtlich nicht eilig mit der Statutenrevision, so daß er sich deshalb auch schon Vorwürfe gefallen lassen mußte. Daß diese Vorwürfe durchaus berechtigt waren, geht aus folgender Tatsache hervor. Der Vorstand des SBN scheint nicht gewillt zu sein, von seinen Kompetenzen wesentliche an eine neuzuschaffende Delegiertenversammlung abzutreten. Es bestehen heute zwei

Strömungen oder Parteien. Auf der einen Seite sind Basel und Schaffhausen, auf der andern die übrige Schweiz. Leider ist es gegenwärtig so, als ob der Naturschutz identisch geworden wäre mit Interessen, die in Basel und Schaffhausen vertreten werden. Nicht umsonst stand die Liquidation des alten Vorstandes in sehr engem Zusammenhang mit der Rheinau-Rheinfall-Initiative; es ist auch nicht zufällig, daß der neue Vorstand mehrheitlich von Basel und Schaffhausen aus die Interessen des seit langem angefochtenen Sekretärs des SBN vertritt. Von Basel und Schaffhausen aus soll demnächst auch ein Gegenvorschlag zu neuen Statuten vorgelegt werden.

5. Die Vertrauenskrise wurde offensichtlich nicht dadurch überwunden, daß der alte Vorstand liquidiert wurde, um einem neuen Vorstand Platz zu machen, bei dem der Sekretär des SBN der Wahlmacher war. Der Sekretär des SBN genießt nicht überall Vertrauen. Die Naturschutzkommission des Kantons Luzern geht mit ihm seit Jahren wegen des Baldeggersees nicht einig. Die Naturschutzkommission wollte diesen See in angemessener Weise der Öffentlichkeit zugänglich machen, während der Sekretär des SBN diesen See für sich persönlich in Anspruch nimmt. Erst nach Eintritt der Krise im SBN zeigte sich dieser zu Konzessionen bereit, die er der Naturschutzkommission vorher immer verweigert hatte.

Die Vertrauenskrise im SBN wird kaum überwunden werden können, solange er maßgebend von Basel und Schaffhausen aus geleitet und solange er nicht unter Schaffung einer Delegiertenversammlung auf föderativer Basis reorganisiert wird. Solange sich gewisse Kreise zu einer solchen Reorganisation nicht entschließen können, gewinnt die Abfallbewegung an Boden. Der Kanton Bern hat als erster die Konsequenzen denn auch schon gezogen, indem er sich durch Schaffung eines eigenen Vereins selbständig gemacht hat.

III. *Tätigkeitsbereich.*

Es kann sich nicht darum handeln, alles aufzuführen, was im Laufe der Berichtsperiode Gegenstand der Tätigkeit der ganzen Kommission oder einzelner Mitglieder war, vielmehr sollen nur einzelne Tätigkeitsgebiete kurz berührt werden.

1. *Brutreservat Perlen.* Dieses Reservat wurde durch Rodungen beeinträchtigt. Dabei stellte sich heraus, daß dieses Reservat seinerzeit nicht rechtlich fundiert worden war, weshalb dann auch mit rechtlichen Mitteln gegen diese Rodung nichts unternommen werden konnte. Die Grundeigentümer, insbesondere die Korporation Buchrain, zeigen indessen Verständnis für ein solches Brutreservat, so daß Aussicht besteht, es neu auf- und auszubauen.

2. *Baldeggersee*. Auch während der Berichtsperiode stand der Baldeggersee immer und immer wieder auf der Traktandenliste. Unmittelbare Interventionen sind nicht möglich, weil der Baldeggersee Eigentum des SBN ist. An den schon beim Erwerb bestehenden Reservaten wurde seither nichts geändert. Der SBN hat aber bis heute auch noch nichts Entscheidendes unternommen, um eine weitere Verunreinigung dieses Sees durch Abwasser zu verhindern. Zum mindesten hätte gemäß Vorschlägen der Naturschutzkommission der SBN mit verhältnismäßig geringen Kosten mit einer Industrie beginnen können, indem er ihr im Besitzschutzverfahren durch den Richter die ungeklärte Einführung ihrer Abwasser hätte untersagen lassen. Die Naturschutzkommission war auch immer bereit, der Gemeinde Hochdorf bei der Errichtung einer Kläranlage an die Hand zu gehen. Bis heute blieb alles in Projekten stecken. Es bleibt nur zu hoffen, daß die neue eidgenössische Wasserschutzgesetzgebung der Einwohnergemeinde Hochdorf bald die Mittel zur Verfügung stellen wird, die für eine mechanisch-biologische Kläranlage notwendig sind.

Zu hoffen bleibt ferner, daß der Baldeggersee der Öffentlichkeit demnächst angemessen und geordnet besser zugänglich gemacht wird.

3. *Rheinau-Rheinfall-Initiative*. — *Seilbahn Fräkmüntegg—Pilatuskultm*. Bei diesen beiden Belangen hat sich die Naturschutzkommission eher reserviert verhalten; auf jeden Fall hielt sie sich von der zum Teil ungebührlich leidenschaftlich geführten Propaganda fern. Wegleitend für die Naturschutzkommission war nicht nur der Respekt vor schon bestehenden Verträgen und das Vorhandensein vollendeter Tatsachen, sondern auch der Umstand, daß es sich mehr um Fragen des Heimatschutzes als des Naturschutzes handelte.

4. *Pflanzenschutz*.

a) Die *Bepflanzung der Ufer der korrektonierten Sure* darf als abgeschlossen und als gelungen bezeichnet werden. Bis auf einen zeigten auch die Landwirte Verständnis dafür, wird doch schließlich der Nutzen dieser Bepflanzung (Windschutz, Vögel) größer sein als der durch den Pflanzenschatten angerichtete Schaden.

b) Volles Verständnis zeigte die Regierung des Kantons Luzern auch für die *Schutzanpflanzungen auf dem großen Gebiete der Strafanstalt im Wauwilermoos*. Die in Streifen vorgenommenen Neuanpflanzungen werden sich als Wind- und Vogelschutz bald als sehr nützlich erweisen.

c) Die *Calla palustris im Chüsirainwald zu Sempach* war auch in der Berichtsperiode Gegenstand besonderer Kontrolle. Diese seltene freiwachsende Pflanze gedeiht so gut, daß besondere Schutzmaßnahmen

nicht erforderlich erscheinen. Die Korporation Sempach macht sich übrigens eine Ehre daraus, sich für den Schutz dieser *Calla palustris* einzusetzen.

d) Die Naturschutzkommission setzte sich auch für *Schilf und Ried* ein, so in der Winkler-Seebucht bei Horw.

e) Zum Pflanzenschutz gehört auch der *Schutz der Moore*. Seit längerer Zeit sind Verhandlungen über den Schutz weiterer Moore im Gange, (so des Großgfälles im Entlebuch, Fundort von *Juncus Stygius*, des Sagenmooses am Feuerstein, des Moores zwischen Mauensee und Kottwil). Das Ziel ist nicht leicht erreichbar, weil noch übersetzte Forderungen gestellt werden. Die Naturschutzkommission besitzt wohl einen Spezialfonds, der zum größten Teil vom Gletschergarten Luzern, Stiftung Amrein-Troller, dotiert wird. Der gegenwärtige Stand dieses Fonds reicht aber noch lange nicht aus, um die zur Sicherung verschiedener botanisch interessanter Moore erforderlichen Kauf-, Dienstbarkeits- und Pachtverträge abschließen zu können.

f) Um den Pflanzenschutz am Pilatus hat sich die «*Pro Pilatus*» zweifellos besondere Verdienste erworben. Gleichwohl darf gesagt werden, daß sich die Naturschutzkommission dabei immer durch Herrn Prof. Dr. H. Gamma hat vertreten lassen. Diese Tätigkeit fand einen gewissen Abschluß durch die Verordnung des Regierungsrates des Kantons Luzern über den Pflanzenschutz im Pilatusgebiet vom 24. August 1953.

5. *Tierschutz*. Unmittelbar setzte sich die Naturschutzkommission für den Schutz der Frösche ein, mittelbar dadurch, daß sie sich für Neuanpflanzungen oder für den Schutz von Hecken verwendete.

6. *Erratische Blöcke*. Mit den erratischen Blöcken beschäftigte sich die Naturschutzkommission immer wieder, indem sie die Schutztafeln erneuerte oder neue Erratiker entdeckte und vertraglich, zum Teil auch grundbuchlich, schützen ließ. Selbstverständlich können nicht alle erratischen Blöcke unter besondern Schutz gestellt werden, vielmehr muß sich die Naturschutzkommission auf jene erratischen Blöcke beschränken, die besonders schön oder für die Gletscherkunde interessant sind.

Der Präsident: *Dr. H. Marfurt*

Prähistorische Kommission
der Naturforschenden Gesellschaft Luzern

Tätigkeitsbericht 1950/54

Im Jahre 1950 betrauerte die Kommission den Hinschied ihres Seniors Ing. H. Stierlin. Als neues Mitglied trat Dr. J. Speck, Geologe in Zug, ein. Am 20. Mai 1950 fand eine Exkursion in das Urgeschichtsmuseum Zug statt; Dr. Speck bot eine Führung durch das Museum, Dr. J. Kopp orientierte über die prähistorischen Seespiegelschwankungen des Zugersees.

In der Sitzung vom 20. Mai berichtete Prof. Gamma über die Resultate der Ausgrabungen von Egolzwil 2 und den Stand der Verarbeitung, sowie über den Auftrag an Prof. Dr. Reinerth zur Abfassung einer Arbeit über seine seinerzeitigen Ausgrabungen in Egolzwil. Dr. Speck bot einen Überblick über die historische Entwicklung der Theorien über Land- und Wasserbauten und gab der Auffassung Ausdruck, daß es sich bei unsern Pfahlbauten um Landbauten handle.

Im Jahre 1951 unterstützte die Kommission die Grabungen in Egolzwil 2 finanziell. Nach Ansicht des Ausgrabungsleiters, Prof. Dr. Vogt, handelt es sich um eine Moorsiedlung, welchen Standpunkt auch Dr. Speck in einem Vortrag in der NGL über «Die Pfahlbauten — eine Fehlvorstellung der Wissenschaft» vertrat. Rektor Dr. F. Blaser nahm den Rücktritt als Kassier; an seine Stelle trat Sekundarlehrer Steiner, Buttisholz.

Im Jahre 1952 unterstützte die Kommission erneut die Ausgrabungen der Heimatvereinigung Wiggertal in Egolzwil. Für die Herausgabe der Monographie der prähistorischen Funde in den Luzerner Sammlungen wurde eine Kommission mit Prof. Dr. Gamma als Präsident bestellt.

Im Jahre 1953 konnte die Herausgabe der wissenschaftlichen Auswertung der Ausgrabung Egolzwil 2 soweit gefördert werden, daß eine Arbeit von Prof. Dr. Reinerth über die Steinzeitdörfer im Wauwilermoos im Jubiläumsband der NGL erscheinen wird.

Der Jahresbericht 1954 betrauert den Hinschied des früheren Präsidenten der Kommission, Prof. Dr. H. Gamma, der sich durch seine selbstlose und eifrige Tätigkeit große Verdienste erworben hat. Die Kommission unterstützte erneut die Ausgrabungen der Heimatvereinigung Wiggertal in Egolzwil 2.

Die Kommission erfreute sich alljährlicher Beiträge der Naturforschenden Gesellschaft und der Gletschergartenstiftung Amrein-Troller.

Der Präsident: *Dr. J. Kopp*

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Roesli Franz J., Dr., Geologe, Rigistr. 36, <i>Präsident</i>	Luzern
Sibold Arnold, Dr., Seminarlehrer, Bergstr. 7a, <i>Vizepräsident</i>	Luzern
Grüter Fritz, Bankbeamter, Geißmattstr. 35, <i>Kassier</i>	Luzern
Ineichen Robert, Dr., Dorfstr. 40, <i>Sekretär</i>	Luzern
Mugglin Franz, Prof. Dr., Taubenhausstr. 24, <i>Redaktor</i>	Luzern
Purtschert Hans, Bruchmattrain 3, <i>Archivar</i>	Luzern
Adam Fritz, Dr., Kantonschemiker, Vonmattstr. 16	Luzern
Brönnimann Alfred, Prokurist, Geißmattstr. 54	Luzern
Kopp Josef, Dr., Geologe, Kaspar-Kopp-Str. 125	Ebikon
Ringwald Fritz, Delegierter des Verwaltungsrates der CKW, Reckenbühlstr. 5	Luzern
Theiler Alfred, Prof. Dr., a. Rektor, Gartenstr. 13	Horw
Wolff Heinrich, Dr., Seminarlehrer, Mettenwylstr. 21	Luzern
Schifferli Alfred, Dr., Schweiz. Vogelwarte	Sempach

Kommissionspräsidenten

Floristische Kommission: Aregger Josef, Dr., Sekundarlehrer	Flühli
Hydrobiologische Kommission: Adam Fritz, Dr., Kantonschemiker	Luzern
Meteorologische Kommission: Theiler Alfred, Prof. Dr., a. Rektor	Horw
Naturschutz-Kommission: Marfurt Heinrich, Dr. iur.	Luzern
Prähistorische Kommission: Kopp Josef, Dr., Geologe	Ebikon

